

Mutter war schon seit fast 40 Jahren tot. Und sie würde es auch bald sein.

Er ließ wie jedes Mal die Tür einen Spalt weit offen. Das wenige Licht, das seinen Weg zu ihr fand, blendete sie und schmerzte in den Augen. Sie hörte seinen Atem, ruhig und regelmäßig.

»Sag mir nur, wo er ist.«

Das fragte er immer und immer wieder. Bald würde sie zu schwach sein, um ihm Widerstand zu leisten. Sie wusste jetzt schon manchmal nicht, ob sie etwas laut gesagt oder nur gedacht hatte. Dabei konnten erst ein paar Tage vergangen sein. Er machte den Eindruck, als hätte er unendlich viel Zeit.

»Ich habe Zeit«, sagte er.

Sie zuckte zusammen. Nein, sie hatte es nicht laut gesagt, ihre Zunge klebte noch am Gaumen vor Durst. Sie hatte nicht gesprochen. Aber sie würde es bald tun, und sie würde es nicht einmal bemerken. Noch hatte sie ihre

Sinne halbwegs beieinander. Doch wie lange noch? Sie wusste, es würde nichts ändern. Er würde sie töten. Und nicht nur sie. Sie konnte ihn nicht aufhalten. Er hatte viele Jahre Zeit für seine Rache gehabt, und er hatte noch viele Jahre vor sich. Ob sie schwieg oder redete, es würde nichts daran ändern, dass sie bald sterben musste.

Eigentlich war sie schon tot.

## **ROSTOCKER RUNDSCHAU**

### **Schlafende Polizisten – Mörder der Kindergärtnerin doch nicht gefasst von Gero Helm**

*Stadtmitte, 2. August 2004. Der einzige Verdächtige im Fall der ermordeten Erzieherin Lena S. (31), Familienvater Thomas B. (33), musste gestern bereits nach wenigen Stunden Verhör wieder auf freien Fuß gesetzt werden. Die Rostocker Polizei hat dazu bisher noch nicht Stellung genommen.*

*Seit fast vier Wochen wird nun schon ohne Ergebnis in der Mordsache ermittelt. Die Leiche von Lena S. war am 4. Juli von Anglern in der Wamow auf Höhe der ehemaligen Neptunwerft entdeckt worden. Laut Polizeiberichten war die junge Frau vor ihrem Tod schwer misshandelt worden.*

*Lena S. hatte zuvor tragische Berühmtheit*

erlangt: Die Kindergärtnerin war von dem Ehepaar B. für den Tod ihres fünfjährigen Sohns Timmy verantwortlich gemacht worden. Der kleine Junge war von einem Auto direkt vor der Kita überfahren worden, als er unter Aufsicht von Lena S. stand. Das Gericht sprach die Erzieherin frei. Ein Urteil, das deutschlandweit mit großem Unverständnis aufgenommen wurde.

Vor diesem Hintergrund ermittelte die Polizei gegen die Eltern von Timmy B.

Die Festnahme von Thomas B. wirkt jedoch wie eine Verzweiflungstat der Kripo, weil sie keinen anderen Verdächtigen finden können. Die Beweislage gegen den trauernden Vater, einen unbescholtenen Rostocker Bürger, stützte sich einzig auf sein mögliches Motiv: Rache. Außerdem hatte ein Nachbar angeblich gehört, wie Thomas B. die Erzieherin als »Mörderin« titulierte, »die es nicht verdient zu leben«.

*»Das reicht natürlich nicht für einen Haftbefehl aus«, teilte uns der Anwalt von Thomas B. mit. Er sagte weiter, dass absolut kein Zweifel an der Unschuld von Thomas B. und seiner Frau besteht. In der Öffentlichkeit werden Fragen danach, was die Polizei den ganzen Tag tut, immer lauter. Vielleicht hoffen die Ermittler, dass die Bevölkerung die Gräueltat vergisst und den Beamten ihren achtstündigen Mittagsschlaf zugesteht. Schließlich ist ja noch Sommerpause.*